

Protokoll des HRVD-Treffens 2015 in Gelbsreuth, 14.11.2015

Protokollantin: Fee Gloning, HRG

Anwesende:

Albrecht Schlierer	HRBW
Björn Wegen	HRNW
Erik Wypior	HRX
Fee Gloning	HRG
Marcus Auer	VHM
Nils Bräunig	HRN Bayreuth
Rudi Hiebl	HRS Freilassing
Thomas Pöhland	HRX
Torsten Dreher	HRN Bamberg
Uwe Drewianka	HRT
Werner Zagler	HRS München
Wolfgang Scharl	VHM
Wolfgang Stich	HRN Lauf

Beginn

Tagesordnung gemäß der Einladung per E-Mail incl. den Erweiterungen

TOP Letztes Protokoll

Zum letzten Protokoll gab es keine Anmerkungen und Ergänzungen

TOP Jahresrückblick

Seit letztem Jahr haben die Anfragen z. B. von forschenden Höfo-Gruppen zugenommen.

Auf der VdHK-Tagung konnte sich der HRVD beim Workshop zum Thema Kameradenrettung adäquat präsentieren. Der Workshop wurde von Nils mit Ergänzungen von Michael Petermeyer zum Thema Schmerztherapie durchgeführt.

Von der VdHK-Spitze gibt es mittlerweile grünes Licht zum ECRA-Beitritt.

Die Vorträge von Donnerstagabend sind im HRVD-Forum zu finden.

Es wurde beschlossen, die Jahresberichte der Gruppen dem Protokoll anzuhängen. Alle Gruppen wurden aufgefordert, Ihre schriftlichen Berichte bis 15.12.2015 an Fee zu übersenden.

Die bis heute vorliegenden Berichte hängen diesem Protokoll an.

TOP Rückblick/Ergebnisse Workshop

Der Workshop verlief sehr offen und strukturiert, auch wenn von einigen Gruppen niemand da war oder Berichte geliefert hat.

Der detaillierte Bericht hierzu, wurde bereits per email verteilt bzw. ist im Forum zu finden.

TOP Selbstverständnis und organisatorische Struktur des HRVD

aktuelle Struktur und Ziele des HRVD

Ziel ist es im Einsatzfall zusammenzuarbeiten, Materialstandards zu erarbeiten und der Informationsaustausch in D.

Der HRVD ist eine Plattform in der alle Gruppen vertreten sind, die sich im D um Höhlenrettung kümmern, egal von welcher Organisation und mit welchem Ausbildungsstand.

Die Standards sind nach dem Prinzip der Freiwilligkeit. Es besteht kein Zwang den Standard umzusetzen, wenn es nicht möglich ist.

Erwartungen der Gruppen

Allen Vertretern der anwesenden Gruppen sind der HRVD und dessen Ziele wichtig, auch wenn die Umsetzungen in den einzelnen Gruppen nicht immer optimal funktioniert. Es werden konkret die Erwartungen abgefragt und gesammelt:

Zusammenfassung:

- Sind Gruppen, die sich nur mit Kameradenrettung beschäftigen, im HRVD richtig?
- Der HRVD hilft die Kompetenz der Gruppe zu vertreten
- Es gibt Gruppen, die kein Interesse haben
- HRVD dient dem sachlichen Austausch
- Die Vertreter die kommen, sollten von der Gruppe legitimiert sein
- Selbstgestaltung
- Sicherung der Aus- und Weiterbildung und Prüfungen
- Alte Gräben auffüllen
- Verstärkungskonzept zur Ergänzung der eigenen Gruppe
- Selbstverständlich dass man dabei ist
- HRVD dient, um sich in der weiten Welt der Höhlenrettung zu öffnen
- Der HRVD ist im VdHK nicht entscheidungsbefugt, da kein kontinuierliches Interesse am HRVD
- HRVD wird als zahloser Tiger gesehen
- Wir tun alles um Patienten adäquat aus Höhlen zu retten

Beteiligung / Mitarbeit: Stand und Zukunft z. B. sind die Anwesenden berechtigt für die eigene Organisation Abmachungen zu treffen? Prinzip: Alle geben – alle nehmen. Warum klappt das nicht? Mehr praktischer Austausch?

Sind die Anwesenden berechtigt für die eigenen Organisation Abmachungen zu treffen?

Fee Gloning, HRG, Zugführerin, ja

Werner Zagler, Bergwacht München, gewählter Truppführer

Marcus Auer, Mitglied VHM, Delegierter ECRA

Wolfgang Stich, HRN Lauf, ja

Nils Bräunig, HRN Bayreuth, ja

Thomas Pöhland, HRX, als Vertretung der Leitung da, ist stimmberechtigt

Albrecht Schlierer, HRBW, als Vertreter der Gruppe da, Entscheidungen trifft jedoch der Vorstand

Uwe Drewianka, HRT, ist stimmberechtigt

Thorsten Dreher, HR Bamberg, nein (zur Zt. gibt es keinen Verantwortlichen in Bamberg)

Björn Wegen, HRNW, ja

Rudi Hiebl, HR Freilassing, Regionalbeauftragter im Chiemgau, ja

Wolfgang Scharl, Vertreter als Rettungsreferent des VHM, hat aber für die Wache Samerberg keine Berechtigung

Es gibt die die machen und es gibt die die was mit sich machen lassen

Verändert sich was auf Druck von oben oder kann man durch konstruktive Arbeit was verändern? Man kann sich hinsetzen und jammern oder sich engagieren, dass sich was verändert. Manchmal leicht und manchmal extrem schwer aufgrund von Gegenspielern. Prinzip im HRVD ist der Kessel, jeder schmeißt was rein und das Zusammentreffen ist das Umrühren, dass dann jede Gruppe eine vollwertige Mahlzeit rausnehmen kann. Man muss nicht alles Material selber testen und kann von den Ergebnissen profitieren.

Warum klappt es nicht ausreichend?

Jeder der Anwesenden hatte die Möglichkeit sich zu dem Thema zu äußern.

Unsere Arbeit hat einen Stellenwert im VdHK, ist aber zu einem Politikum geworden. Egal wo solche großen Ereignisse (Riesending-Einsatz) passieren, werden Personen an die Front gespült, die bisher sich nicht mit dem Thema auseinander gesetzt haben, z. B. Innenminister.

Probleme können nicht mit Druck von oben gelöst werden. Ursachenforschung warum funktioniert es nicht. Ist die Wahrnehmung nicht die richtige? Warum arbeiten bestimmte Gruppen/Mitglieder nicht mit?

Änderungen ? Modell: HRVD in GO des VdHK verankern. Vetorecht. Zwei weitere Sprecher?

So wie es mit der VdHK-Spitze aktuell läuft, funktioniert es nicht, daher müssen hier Regelungen getroffen werden. Im HRVD können relativ leicht Standards geändert werden, wenn festgestellt wird dass etwas nicht passt.

Bei dem Thema ECRA wollten wir handeln, sind aber blockiert worden. Aufgrund von schlechtem Informationsmanagement ist bei allen Beteiligten etwas schiefgelaufen. Aktuell ist der VHM als assoziiertes Mitglied in der ECRA, er kann sich einbringen und rausnehmen, hat aber kein Stimmrecht (Vertreter Marcus Auer und Werner Zagler).

Der HRVD ist ein Arbeitskreis und in einem Arbeitskreis arbeiten mehrere Mitglieder an einem Thema. Es sind nicht alle Mitglied im Verband (z. B. Bergwacht Thüringen, Sachsen). Es sitzen in einem Arbeitskreis Personen oder Organisationen, die nicht Mitglied sind. Es wird dann der VdHK Mitglied und nicht eine Bergwacht Bayern, etc. Jetzt müssen wir uns um die strukturellen Probleme kümmern, bevor in ein paar Jahren daraus ein Problem wird.

Kameraden- und Selbsthilfe ist nicht Teil des organisierten Rettungswesens. Daher wird viel Präventionsarbeit der Hilfsorganisationen geleistet. Kameradenhilfe ist die Hilfe, durch die von vor Ort befindlichen Kameraden.

Höhlenrettung ist dann, wenn weitere Hilfe zugezogen wird und abhängig von Material und Ausbildungsstand.

Es wurden mehrere Möglichkeiten diskutiert, unter anderem die Umwandlung des HRVDs in einen eigenständigen Verband.

Alle Beteiligten sind zu dem Schluss gekommen, dass versucht werden soll die Geschäftsordnung (GO) des VdHK so zu ändern, dass alle höhlenrettungsrelevanten Themen im HRVD bearbeitet werden, z. B. mittels Vetorecht oder ähnliches. So bleibt auch der Bezug zu den Höhlenforschern bestehen, ohne dass das bestehende Modell des HRVDs geändert werden muss. Zusätzlich soll das Amt des Sprechers in ein Gremium umgewandelt werden, um die bestehenden Arbeiten besser aufzuteilen zu können und die Zusammenarbeit zu fördern. Nach 1-2 Jahren soll dann überprüft werden, ob es so funktioniert oder etwas geändert werden muss.

Da es im Vorfeld hier Unruhe im Vorstand gab, sollte der Vorstand über einen Verbleib im VdHK informiert und das Thema GO-Änderung auf den Tisch gebracht werden. Sollte es hier generell zu einer Ablehnung kommen, muss das Thema nochmal im Gremium diskutiert werden.

Nils besorgt die aktuelle GO und erarbeitet einen Vorschlag, mit dem er an den Vorstand herantritt, so dass der Vorschlag bei der nächsten Vorstandssitzung abgestimmt werden kann. Als zusätzliche Helfer für Nils im Gremium wurden Uwe Drewianka und Björn Wegen vorgeschlagen. Beide werden einstimmig gewählt und nehmen an. Welche Personen im Gremium mitarbeiten, soll jährlich beim HRVD Treffen entschieden werden.

Idee HRS Rosenheim: gemeinsames Austauschtreffen (Material)

Finden im Rahmen der Workshops bereits statt.

Wer ist im HRVD-Verteiler? Nicht nur wir, sondern auch z. B. Verbandsspitze

Um den Informationsfluss zu verbessern, kann jede Gruppe email-Adressen liefern und ins HRVD-Forum eintragen lassen. Hier kann jeder nachlesen, diskutieren und Infos an alle Foren-Mitglieder verschicken.

Auf der anderen Seite wird der email-Verteiler verschlankt und enthält nur den Gruppenchef und einen Vertreter/Delegierten, ohne die Verbandsspitze, nur die Gruppen, die dabei sind.

TOP ECRA Mitgliedschaft

Alle sind sich einig, dass, sofern die GO des VdHK durchgeht, dann der VdHK Mitglied in der ECRA werden soll. Sollte das nicht klappen, muss nach einer neuen Lösung gesucht werden.

Marcus Auer berichtet über das letzte Treffen:

Insgesamt war es ein gutes Treffen in angenehmer Atmosphäre. Die Italiener haben Ihre Strategie und Ihre Säcke vorgestellt. Davon waren die Österreicher sehr angetan. Als 2. ging es um Ver- und Entsorgung im Biwak. Das 3. Thema befasste sich mit toxischen Gasen und den Umgang damit. Zum Thema Kommunikation wurde eine kleine Rettungssituation ca. 500 - 600 m in Höhle aufgebaut. Es fand eine gute Bildübertragung über 2-Drahttechnik und nach draußen statt. Den Abschluss bildete eine schöne Höhlentour.

Nächstes Treffen in Deutschland gewünscht, evtl. in Verbindung mit Oktoberfest.

Wir als HRVD müssten das organisieren. Umgang: Vortragsräume, Schlafplätze und Verpflegung für ca. 50-60 Personen. Da in 2016 eine nationale Rettungsübung ansteht und auch die Situation mit dem VdHK geklärt werden muss, wird das Ausrichten eines Treffens in 2017 angestrebt.

Die Höhlenrettungen der Bergwachen im Süden bzw. Franken und ebenfalls die beiden Höhlenrettungen in Baden-Württemberg sind bis zum nächsten Treffen aufgefordert, sich untereinander abzustimmen, ob eine Ausrichtung eines solchen Treffens generell machbar ist.

TOP Schweizer Treffen in Triest

Bericht von Nils

Tagung war gut organisiert, all inclusiv zum guten Preis

Kommunikation: Es gab die Möglichkeit das Cave Link ausprobieren, es gibt es noch ein weiteres System ähnlich wie das CaveLink, das auch noch ein Schweizer entwickelt hat. Fazit: Auch wenn die Antenne nicht wirklich optimal liegt, kann eine Übertragung durchgeführt werden.

Beim System Nikola gibt es Störgeräusche in der analogen Sprachübertragung analog. Es gibt auch Versuche im digitalen Bereich.

Beim Seilbahnaufbau ist das Thema Redundanz ja oder nein aufgekommen:

Es gab einen Bericht aus Frankreich über die Entstehung von Seilgestützter Rettung.

Sie setzen nur 1 Seil ein, da alle Komponenten fest genug sind. Man braucht weniger Material, der Schulungsaufwand zum Aufbau ist geringer und die Fehlerquellen bei der Bedienung können dadurch minimiert werden. Sie haben in der Vergangenheit damit gute Erfahrungen gemacht, da sie bei den Einsätzen viel mittelmäßig geschultes Personal dabei hatten, die teilweise mit einem redundanten Aufbau überfordert gewesen wären.

Die Unterlagen wurden kurz vor dem HRVD-Treffen online gestellt. Nils sichtet das Material und stellt es dann ins Forum.

Ebenfalls wurde ein Test vom PETZL Stop präsentiert. Dabei wurde mit Dummies und echten Personen ruckartiges Loslassen des Stophebels nach ungebremstem abfahren getestet. Die Ergebnisse reichten von sehr schlechten Haltewerten bis hin zur Kappung des Seiles.

Zum Thema Riesending gab es keinerlei Infos aus Deutschland, es wurde lediglich der BR-Film gezeigt und ein Bericht vom Einsatz in der Frickenhöhle.

Im Vorfeld hat Michael Laumann, auf Initiative von Bärbel Vogel, Druck gemacht und dafür gesorgt, dass auch die ECRA-Leute nach Triest eingeladen wurden.

TOP Med. Standards bzw. Stand der AG Höhlenmedizin

Am Workshop wurde besprochen, dass Stefan Allich und Fee Gloning im Frühjahr 2016 wieder ein Treffen stattfinden soll. Aufruf an alle Gruppen, zu diesem Treffen Ihre Ärzte zu schicken

Anmerkung: Thorsten Kraiss ist am 24.10.2015 verstorben.

TOP Bundesalarmplan (generelle Einführung der 112, eine ILS als Alarmkopf)

Das europäische Gesetz sieht die generelle Einführung der Notrufnummer 112 für Feuerwehr und Rettungsdienst in Kombination mit der Einführung einer Integrierten Leitstelle vor. In Bayern wurde dies bereits bis auf wenige Ausnahmen umgesetzt.

Das Problem für die Höhlenrettung, dass die anrufende Person nicht bei der zuständigen Leitstelle direkt rauskommt, sondern bei der zuständigen ILS des jeweiligen Landkreises.

Nils hat Kontakte zu dem Leitstellenleiter in Bayreuth und versucht zu klären, ob es möglich ist, eine bundesweite Alarmstelle für Höhlenrettung einzuführen, wie es z. B. bereits bei Gefahrgutangelegenheiten gehandhabt wird. Dazu würden dann alle notwendigen Daten bei der Leitstelle Bayreuth hinterlegt und stünden allen ILS Deutschlands als Rückfallebene zur Verfügung. Dies ist als Ergänzung zu den bereits bestehenden Alarmierungssystemen gedacht.

TOP Workshop 2016 (Thema? Ausrichter? Ort?)

Thema: Einsatzleitung mit Stabsarbeit (wie wird aus einer 2 Personen EL eine große EL mit Schichtwechsel und Übergaben)

Ziel ist es bei Einsätzen Helfer in den Abschnitt Höhle aus den Reihen des HRVD zu ziehen. Idealerweise sollte dann eine Umsetzung bei der nächsten nationalen Übung erfolgen.

Termin: 10.-12.06.2016

Ort: Gelbsreuth

TOP Nationale Rettungsübung 2016

Es gibt noch keinen Termin, da die HR Harz noch keine Rückmeldung vom Objektbetreiber haben.

TOP HRVD Prüfungen (Bestellung Prüfer, Prüferstatus/Engagement der Prüfer, Termine 2016)

Es besteht eine regelmäßige Nachfrage aus den Gruppen

Nächster Termin: 23./24.04.2016

Ort: Bergwachthütte Bielachtal

voraussichtliche Prüfer: Björn oder Claudia, Uwe, Nils, Thorsten

HRX 5 Anwärter, HRT 2 Anwärter

Es wurde damals ein riesen Aufwand betrieben, um den Status der Prüfer zu generieren. Leider sind es nur noch wenige, die bereit sind bei anderen Gruppen als Prüfer tätig zu sein.

Alle stimmten dem Vorschlag zu, ein Verfalldatum auch für den Prüferstatus einzuführen. Wenn ab 1.1.2016 innerhalb von 4 Jahren keine Prüfung abgenommen wird, verfällt die Gültigkeit des Prüferstatus.

Von Stefan Grün in Hessen kam die Anfrage Thorsten Wolf zum Prüfer zu bestellen. Er war regelmäßig bei den Ausbildungen dabei, ist geprüfter Höhlenretter und hat schon bei einem Prüfungswochenende als Prüfer hospitiert. Nils und Thorsten befürworten dies, da er sehr gut arbeitet. Es gibt keine Gegenstimmen.

TOP Jahrestreffen HRVD 2016

Aufgrund der terminlichen Situation einzelner, wurde beschlossen das HRVD-Treffen zukünftig auf Februar/März zu verlegen.

Nächster Termin: Samstag, 12.3.2016

Ort: Gelbsreuth (sofern keine begründeten Vorschläge eingebracht werden)

TOP Technik Höhlentelefon

Da das Telefonkabel und die Priker von Fernsig ist sehr teuer sind, wurde nach Alternativen gesucht: Werner Zagler stellt verschiedene Möglichkeiten vor. Verschiedene Varianten sollen unter bestimmten Parametern getestet werden. Er kümmert sich bis zum nächsten Treffen um Lösungsvorschläge (Draht, Klemmen). Falls es in den Gruppe auch schon Alternativen gibt, diese bitte zum nächsten Treffen mitbringen.

TOP Bedienung HRVD Homepage

Keine Einweisung von den Teilnehmern gefordert

Ende der Sitzung

Jahresberichte der einzelnen Gruppen

Fachgruppe Höhlenrettung, Freiwillige Feuerwehr Breitscheid

Gesendet: Freitag, 13. November 2015 um 22:50 Uhr
Von: "Stephan Grün" <stephan.gruen@hoehlenrettung-hessen-rheinland-pfalz.de>
An: Mailverteiler@hrvd.de
Cc: "Nils Bräunig" <Braeunig@hoehlenrettung.de>
Betreff: Re: Aw: Re: Protokolle/ Jahresbericht

Hallo zusammen!

Und hier schnell noch was aus Hessen:

...

Sieben neue Höhlenretter nach HRVD! Im dritten Anlauf, nachdem wir vorher keine Prüfer gefunden hatten!

Egal; wir haben jetzt zwölf geprüfte Höhlenretter, rund 20 Anwärter und, sofern ihr das morgen befürwortet, zwei Prüfer. Zwei höhlentaugliche Ärzte haben wir auch, darunter Michael Petermeyer. Thomas Kohn ist geprüfter Höhlenretter.

Während der Höhlensaison gibt es bei uns monatliche Übungen. Davon auch einige in Feuerwehr relevantem "extrem schwierigen Gelände" und auch in der Höhe von industriellen Anlagen. Über's Jahr gibt es außerdem monatliche Dienst- und Ausbildungsabende.

Mit der EL haben wir hier keine Probleme: hier hat die Feuerwehr per Gesetz das Sagen und unser Gemeindebrandinspektor ist mittlerweile selbst geprüfter Höhlenretter!

Unser Material wurde durch die Fw Breitscheid enorm aufgestockt. Neueste Anschaffung ist eine ultraROLL STRETCHER SAN-9000 von ultraMEDIC (<https://ultramedic.de/de/sku/SAN-9000/>)

Telefonkabel? Hatte ich im Forum irgendwann mal was zu geschrieben. Nehmt das weltweit verbreitete, normale Telefonkabel. Als Pricker klappen die Verbinder von Sprengkabeln. Gibt's für lau in jedem größeren Steinbruchbetrieb.

Vielleicht sollte sich eine Kommission mal die Prüfungsrichtlinien mal anschauen und überarbeiten. Die Zeitvorgaben passen nicht. Wenn beim Seilbahnbau zweimal Verankerungsbau mit vorgeführt werden soll, wofür alleine auch schon 25 Minuten veranschlagt werden, passt was nicht! Der theoretische Orga-Teil sollte schriftlich geprüft werden. So bekämen alle Prüflinge die exakt gleichen Fragen und die Antworten wären dokumentiert.

Ich wünsche euch morgen einen guten Verlauf des Treffens!

Mit kameradschaftlichem Gruß,

Steph

--

Stephan Grün, Hauptstr. 31, 56412 Nornborn
06485 8800957 (p), 06485 919548 (d), 01522 1610077

Leiter der Fachgruppe Höhlenrettung, Freiwillige Feuerwehr Breitscheid
Referent für Höhlenrettung im Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Hessen e.V.
Höhlenrettung Hessen / Rheinland-Pfalz, im Höhlenrettungsverbund Deutschland (HRVD)

Jahresbericht der HRBW für 2015

Wie immer gab es einige Ausbildungen und Seminare (Kommunikation, Einseiltechnik, Organisation etc.), einen Erste-Hilfe-Kurs und mehrere Höhlentauchertreffen.

Im Februar gab es Wochentags eine Anfrage der Polizei wegen Unterstützung bei der Vermisstensuche in Wehr (Karstgebiet, Landkreis Waldshut). Zuerst war das ganz wichtig – dann hörten wir nichts mehr von der Polizei...

Die internationale achttägige ECRA Seiltechnik-Ausbildung in Slowenien wurde von zwei Teilnehmerinnen besucht.

Rettungseinsatz in der Falkensteiner Höhle am 14.6.15:

Zufällig war eine HRBW Gruppe bereits zu einem Training tagfern in der Höhle und entdeckte den immobilen Verletzten auf dem Rückweg vor der Reutlinger Halle und versorgten ihn. Etwas später kamen die Kollegen von der Oberfläche dazu. Lange Wartezeit auf Siphongängigen Arzt. Der Verletzte mit Oberarmbruch konnte erst nach Verabreichung sehr „potenter“ Schmerzmittel transportiert werden, der leicht offene erste Siphon wurde mit Hilfe von Tauchern überwunden. Sehr gute Zusammenarbeit mit der Malteser HRG.

Ca. 40 Höhlenretter im Einsatz, Alarm durch LST um 14 Uhr, gefunden um 15 Uhr, Arzt gegen 19:30 Uhr vor Ort, Transportbeginn gegen 20 Uhr, Draußen um 22:45 Uhr, Abtransport im NAW ca. 24 Uhr.



Traditionell wurde der Schulsanitätstag auf der Reichenau unterstützt.

Gemeinsames Höhlenrettungstraining mit der Malteser HRG in der teils engen Blätterteighöhle in Aach. Schon eine geringe CO2 Problematik machte ein paar Teilnehmern buchstäblich „Kopfschmerzen“.

Mit einem Grillfest haben wir unser 30 jähriges Vereins-Jubiläum gefeiert.

Die HRBW war beim HRVD Workshop und HRVD Jahrestreffen 2015 vertreten.

Achtung:

Ein Mitglied berichtete von einer Schachtbefahrung, bei der es zu einem Seilmantelriss durch einen schnell verschlissenen Petzl Croll neuer Bauart kam!

Die Darstellung von Petzl unter

<http://www.petzl.com/security/sport/recalls/product-information-new-croll?language=de#.VmnyDr-8q3w>

kann man also durchaus kritisch sehen.

Matthias Leyk, 9.12.15



HÖHLENRETTUNG

Bergwacht Sachsen

Höhlenrettung

Deutsches Rotes Kreuz – Landesverband

Jahresbericht 2015

- Kein Einsatz
- Höhlenrettung ist eine jetzt eine von drei Fachausbildungen (Fels-, Winter- und Höhlenrettung) der Bergwacht Sachsen
Landesausbilderin Höhlenrettung: Claudia Mothes
- Gruppenleitung übernimmt ab 2016 Thomas Pöhland
- 2 Teilnehmer an Rettungsübung der URST im Schieferbergwerk Nuttlar (NRW)
- inzwischen insgesamt 11 Retter (2 Ausbilder, 7 HRVD geprüft, 3 in Ausbildung)

Bergwacht Höhlenrettung Rosenheim-Samerberg

Jahresbericht 2015

Der Schwerpunkt des Jahres 2015 bildete wie auch schon die Jahre zuvor die Ausbildung. Dazu wurden die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

- Monatliche Ausbildungsabende und Ausbildungswochenenden
- Präsentationen in der Bereitschaft und Nachbarbereitschaften
- Durchführung des Modules 2 des Höhlenrettungsgrundkurs
- Eine Übung (Regional) in der Spielberghöhle über 24 Stunden mit den Schwerpunkten Biwak Einrichtung und Patientenversorgung und Transport
- Eine Übung im Angerloch mit der Höhlenrettung Murnau, Ziel war den Patienten Transport mit minimal Ausrüstung.

Einsätze im Jahr 2015:

- Voralarmierung (Alarmbereitschaft) beim den Einsatz in Grödig am Untersberg

Mannschaft:

- 14 ausgebildete (M1 & M2) Höhlenretter
davon 2 Ärzte,
1 Rettungsassistent,
1 Rettungssanitäter
- 1 Anwärter, der ein aktiver und erfahrener Höhlenforscher ist.

Ein weiterer, vollausgebildeter Höhlenretter steht zurzeit aus beruflichen Gründen nur für Notfälle zur Verfügung.

Bei einer Alarmierung wird gleichzeitig die Pieps-Mannschaft der Bergwacht Rosenheim Samerberg und die Einsatzleitgruppe Priental alarmiert, insgesamt stehen dann weitere 15 bis 20 Personen zur Verfügung.

Material:

Gesamt Material wieder vollständig außer ein paar Kleinlichkeiten. Bei einigen Einsätze wurde die Ausrüstung der Höhlenrettung der Bergwacht Rosenheim Samerberg zur Verfügung gestellt (Eingeklemmte Person: Hydraulik / Vermisstensuche Wärme Material, Zelt....)

Ausblick:

Schwerpunkte für 2016 sind neben der Nachwuchsgewinnung das Thema Einsatzleitung und praktische Übungen in der Höhle.

Alle 3 Wochen bzw. Wochenenden findet ein Treffen mit verschiedenen Themen bzw. Übungen statt.

Thomas Berquet

Höhlenrettungsbeauftragter BW Region Hochland

Höhlenrettungsbeauftragter Rettungswache Samerberg



Termine der Höhlenrettung in der BW-Lauf 2014/2015

- 2x SRT-Frühjahrsübung am Felsen in Leupoldsstein
 - 2x Übung in Schachthöhlen mit HFH und Interessenten
 - 2x Begehungen von Schachthöhlen zur Ortskenntnis
 - 1x Kinderführung der HR-Lauf im Rahmen des Ferienprogramms ins Alfelderwindloch
 - Absegnung der Kooperation zwischen der HFH und der HR-Lauf von Gerhard Opperer, aber bis dato keine Lieferung des zugesicherten Materials
 - Erarbeitung eines Rettungskonzepts für den Doggerstollen
 - Ausbildung für §27 im Oktober in Fischbauchau
 - 3x §27-Praxis für Höhlenrettung in Österreich und Deutschland
 - Teilausbau des HR-Anhängers
 - div. Termine im Rahmen der HRVD-Ausbildungen
 - div. Termine im Rahmen der HRN-Ausbildungen
- Anfang Mai: Lieferung des im Riesending verbrauchten Materials

Zukünftig:

- Ausbaus des HR-Buses nach Bamberger Vorbild
- Neugliederung des Materials im Anhänger und Verblomben der Säcke
- Neumitgliederwerbung bei benachbarten Bereitschaften
- verstärkt Ausbildung am Objekt und Verbesserung der Ortskenntnis

ArgeKH Kameradenrettung:

Wir haben 2 Seiltechnikseminare durchgeführt. Schwerpunkte SRT und Kameradenrettung. Weiterhin haben wir Material erneuert. Keine Einsätze. Kooperation mit Feuerwehr/SRHT-Gruppen der Umgebung läuft, aber auch da nichts neues.

Neues Rettungsmaterialdepot in Bad Grund/Wiemannsbucht, ersetzt das Depot "Stellwerk Clausthal-Zellerfeld", weil wir das Vereinsheim gewechselt haben.

Jahresbericht 2015 der Höhlenrettungswache BW Murnau

Mannschaft:

20 ausgebildete Höhlenretter aus den Bergwachtbereitschaften Murnau, Weilheim, Oberau, Unterammergau und Peiting Schongau, darunter 2 Sprengberechtigte. Derzeit weitere ausgebildete Bergwachtmitglieder in Weiterbildung zum Höhlenretter.

Material:

Anhänger Nr. 1 mit luftverlastbarem Höhlenrettungsmaterial (BW Bayern Standard) im Depot Murnau, Zusatzausrüstung: Cavelink. Anhänger Nr. 2 mit zusätzlichem Material für die Luftverlastung von Material und Personen, sowie motorisierte Raupenschubkarre.

Einsätze:

Keine.

Einsatzleitung für Höhlenunfälle:

5 ausgebildete und bestellte Einsatzleiter.

Übungen:

2 Übungen in der Region Hochland (Große Spielberghöhle / Angerloch).

Ausbildung:

Regelmäßig.

Höhlentaucher:

Ausbildung zur Luftverlastung ab Februar 2016.

Sonstiges:

Nachbearbeitung des Einsatzes in der Riesendingschachthöhle. Abarbeitung von höhlenkundlichen Informationen aus der BW Bayern, sowie übergreifende Organisation der Höhlenrettung in der Region Hochland. Regelmäßige Vorstellung der Höhlenrettung im alpinen Einsatzbereich der BW Bayern



Andreas WOLF

Truppführer der Höhlenrettung der BW Murnau

Stellvertretender Höhlenrettungsbeauftragter der Region Hochland

Bestellter Einsatzleiter der BW Bayern

28.12.2015

Bergwacht Freilassing – Höhlenrettung - 2015

Personal – Aktive Höhlenretter und Ärzte

Die Höhlenrettungswache Chiemgau hat derzeit 21 aktive Höhlenretter, die fast alle zumindest ein Bergwacht Bayern Ausbildungsmodul durchlaufen haben. Ein Großteil davon hat beide Module. Die eigene interne Ausbildung orientiert sich an den Modulen und bietet deshalb auch einen optimalen Ausbildungsstand. Zwei Ärzte stehen ebenfalls für nicht zu schwierige Rettungseinsätze zur Verfügung. Die Mitglieder kommen aus vier Bergwachtbereitschaften: Freilassing, Berchtesgaden, Marquartstein und Bergen. Bei der Leitung der Höhlenrettungsgruppe gab's im Herbst auch eine Veränderung. Künftig wird die Gruppe Rudi Hiebl geleitet, der nach gut acht Jahren Peter Hogger ablöst.

Ausbildung – Höhlentouren sowie technische und medizinische Einheiten

Neben dem Bereitschaftsausbildungsplan gibt es zusätzlich einen eigenen Ausbildungsplan für die Höhlenretter. Monatlich sind zwei Ausbildungstermine geplant: jeweils eine Höhlentour und eine technische oder medizinische Ausbildung. Die Höhlentour wird in der Regel auch mit einem Übungsthema verbunden: Seileinbauten, Wärmeerhalt, Cavelink, Höhlentelefon u.a.

Im laufenden Jahr wurden bisher 11 Höhlentouren, eine davon mit Biwak, mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen durchgeführt: Adventshöhle (7), Nixloch (10), Hauslloch (6), Kühlloch (4), Adventshöhle (9), Feuchter Keller (9), Riesending (2), Nixloch (12), Adventshöhle (7), Gutortenbrandhöhle (6), Brunneckerhöhle (5)

Bei zwei Touren waren wir auch zusammen mit polnischen Berg- und Höhlenrettern unterwegs. Im Riesending waren wir zusammen mit drei Forschern aus Bad Cannstadt, dabei wurden alte Seileinbauten abgebaut und herausgebracht.

Bei 5 Ausbildungsterminen wurden Gesteinsbearbeitung, Cavelink, SRT, lösbbare Verankerungen, Gegenzugmethode, Telefon, Tragentransport, Seilbahnbau, Flaschenzüge, Materialprüfung und Wärmeerhalt geübt.

Eine gesonderte Einsatzübung fand in diesem Jahr nicht statt.

Netzwerk

Die Kontakte zur Salzburger Höhlenrettung wurden bei einigen geselligen und informativen Treffen „drent und herent“ vertieft. An zwei Treffen des HRVD und bei RISS in der Schweiz wurde teilgenommen. Die Höhlenrettung wurde bei der Jahrestagung des VdHK präsentiert. Ebenso wurden drei Vorträge bei verschiedenen nationalen und internationalen Verbänden (Grubenwehren) gehalten.

Die Region Chiemgau ist in mögliche Einsatzabläufe eingebunden mit unterstützenden Einsatzleitern sowie dem Technikbus LKLD. Auch die Regionalgeschäftsstelle war bei beiden Einsätzen sofort vor Ort bzw. telefonisch involviert, um ggf. auch sofort organisatorische und finanzielle Unterstützung zu leisten.

Höhlenrettungswache

Die Höhlenrettungswache konnte in diesem Jahr offiziell eingeweiht werden. Dort haben wir einen kleinen Übungsaufbau für SRT und Platz für Ausbildungen. Dort stehen auch der Höhlenrettungsanhänger und das Einsatzfahrzeug. Der Standort ist verkehrstechnisch günstig und nahe an der Autobahn.

Im Laufe des Jahres wurden auch endlich unsere Fehlbestände aus den Einsätzen des Vorjahres aufgefüllt. Wir haben dabei auf die Ausstattung mit Scurion-Lampen den Schwerpunkt gelegt. Material wie Schlingen und Seile, die sich leicht ablagern und im Einsatzfalle problemlos und schnell zu Beschaffen sind, haben wir dabei bewusst nur in geringeren Mengen bevorratet.

Einsätze

Die Höhlenrettungsgruppe wurde in diesem Jahr zu zwei unterstützenden Einsätzen von der Salzburger Höhlenrettung gerufen.

Datum: 07.07.2015

Anlass: Alarmierung durch die Salzburger Höhlenrettung

Zeit: 16:15 Uhr

Zielobjekt: Unbenannte Höhle im Untersberg, Grödig

Lage: Verletzte Höhlenforscherin nach Steinschlag in einem Schacht in rund 70 Metern Tiefe.

Maßnahme: Ein Mann als Voraustrupp zur Sanitätsversorgung im Schacht. Die restliche Mannschaft – insgesamt 9 Höhlenretter - hält sich für Notfälle und Unterstützung der Salzburger Höhlenretter bereit. Die Person wurde tot geborgen.

Datum: 13.09.2015

Anlass: Voralarm, Alarmierung durch Telefon / SMS durch die Salzburger Höhlenrettung

Zeit: 17:52 Uhr

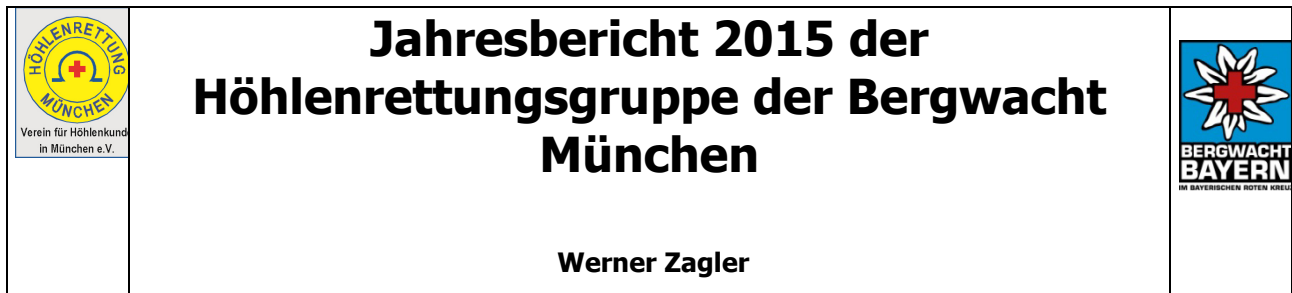
Zielobjekt: Raitlloch, Osterhorngruppe, Kuchl

Lage: Verletzte Höhlenforscherin nach Absturz, möglicherweise bewusstlos

Maßnahme: Vorbereiten der Ausrüstung und Abmarschbereitschaft herstellen. Auf der Anfahrt wurde Entwarnung für die 7 ausgerückten Höhlenretter gegeben. Die verletzte Person konnte von Begleitern zum Ausgang gebracht werden und wurde dort von der Bergrettung übernommen.

Ausblick

Die Hintergrundstruktur bzw. Logistik für einen Höhlenrettungseinsatz ist noch sehr verbesserungswürdig. Dazu bedarf es in der Bergwachtbereitschaft und der Region Chiemgau noch einiger Informations- und Ausbildungsarbeit, damit im Einsatzfall auch ausreichend Bodenpersonal für die Strukturen außerhalb der Höhle vorhanden sind.



Resumee:

Der Schwerpunkt des Jahres 2015 bildete wie auch schon die Jahre zuvor die Ausbildung und der Umgang mit unserer umfangreichen Ausrüstung.
Dazu wurden die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

- monatliche Ausbildungen im Rahmen des Dienstabends
- Übungstag in der Kletterhalle am 28.03.2015
- Präsentation der Höhlenrettung auf dem Höhlenerlebniswochenende am Wendelstein (25./26.07.2015)
- Teilnahme an einer Einsatzübung im Angerloch am 26.09.2015

Am 07. Juli 2015 waren wir in Einsatzbereitschaft aufgrund eines, im nachhinein tödlichen, Unfalls in einer unbekanntenen Höhle am Untersberg: Eine Höhlenforscherin verunglückte tödlich beim Befahren einer neuen Höhle durch Steinschlag. Die HR München war informiert aber wurde mangels Bedarf nicht alarmiert.

Am Praxistag Pyrotechnik am 24.10.2015 konnten die Kenntnisse in der Beseitigung von Engstellen mittels pyrotechnischer Treibsätze erweitert werden.

An 2 Tagen Sanitätsdienst auf dem Oktoberfest war ausreichend Gelegenheit die Kenntnisse im Umgang mit Patienten bzw. das sanitätstechnische Wissen zu vertiefen.

Der neue Standort des HR-Fahrzeuges in Oberpfaffenhofen wird weiter ausgebaut.

Ausblick:

Im Jahr 2016 wird neben der Ausbildung die Akquise von neuen Interessenten aus den Reihen der BW-Anwärter ein Schwerpunkt sein.

Mannschaft

16 alarmierbare Personen: 8 BW/HR; 2 BW-Anwärter/HR; 3 BW; 1BW/HR-Anwärter; 2 höhlentaugliche Ärzte

Einsatztaktik im Einsatzfall:

Abwicklung des Einsatzes durch die BW. Unterstützung durch weitere HR-Wachen und bei Bedarf weitere Höhlenrettungen in Deutschland / Ausland.

Ausbildung

Jeden 3ten Donnerstag im Monat nach dem BW-Dienstabend

Material

VW-Bus mit HR-Material einsatzklar; weitere Fahrzeuge im direkten Zugriff

11 BW-PSAen komplett vorhanden; insgesamt 16 PSAen verfügbar

Einsätze:

1 passiv

Höhlentaucher

Derzeit keine Aktivitäten

Höhlenrettung Abschnitt Hochland

Verantwortlich Thomas Berquet, BW Samerberg

Stellvertreter Andreas Wolf, BW Murnau

Höhlenrettung Abschnitt Chiemgau

Verantwortlich Peter Hogger, BW Freilassing

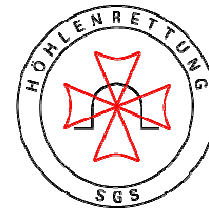
Höhlenrettung Südbayern

Derzeit kein Verantwortlicher

Höhlenrettung International/ECRA

Vertreter für Deutschland: Markus Auer und Werner Zagler (beide München)

HRNW Jahresbericht 2015



Ausbildung:

Die HRNW hat im Januar die Ausbildung und Zugangsvoraussetzungen für die Höhlenrettung überarbeitet und geändert.

Alle angehenden Höhlenretter schließen mit Ihrer Ausbildung mit einer Prüfung nach HRVD ab. Im Jahr 2015 wurde an 15 Dienstabenden die Theorie vermittelt, die dann bei 8 Einsatzübungen umgesetzt werden musste. Hinzu kamen noch 2 Einsatzübungen im Altbergbau.

Vorträge / Presse:

Im April und Mai 2015 wurde am IDF (Institut der Feuerwehr) Münster 2 Vorträge zum Thema „möglicher Einsatz von Höhlenrettungstauchern bei Feuerwehreinsätzen“ gehalten.

Im Vorfeld habe ich daraufhin Mathias Leyk und Fee Gloning angeschrieben und um Unterstützung in Form von Bildern und Unterlagen gebeten. Fee hat diese Anfrage in einer Rundmail an deren Tauchern weitergeleitet. Hier kam leider keiner Resonanz. Mathias Leyk hatte mir Unterstützung zugesagt aber bis auf eine Mail von Ihm kam auch nichts.

Daraufhin habe ich dann Kontakt mit den Italiener und Schweizer Aufgenommen die mir umfangreiches Material zur Verfügung stellten.

Ich finde es doch sehr schade, dass einen die eigenen Gruppen so hängen lassen!

Im September bekam ich einen Anruf vom Kreisbrandmeister des Hochsauerlandkreises wo ich von Ihm gefragt wurde warum ich denn einfach eine Größere Übung einer Schiefergrube bei Nutlar durchführen würde. Es wäre ja ein Unding das so eine Übung ohne Ihn zu verständigen durchzuführen. Nach kurzen Telefonaten kam dann dabei heraus, das die Übung von dem Betreiber der Schiefergrube und der URST durchgeführt wurden. Auch hier finden wir es sehr schade, das im Internett für diese Übung Einladungen ausgesprochen und Werbung gemacht wurde die Höhlenrettung NRW aber weder informiert noch eingeladen wurde.

Hier bitten wir, das sich die Gruppen in Zukunft besser absprechen und informieren.

Bei einer Übung wurde die Höhlenrettung vom WDR begleitet und ein 5 min. Bericht in der Aktuellen Stunde (WDR 3) gezeigt.

Ebenfalls bei einer Übung im September wurde die Höhlenrettung von einer Reporterin begleitet, die einen schlechten Presseartikel geschrieben hat. Nach einem Anruf bei der Redaktion bekamen wir dann die Information, dass sie eigentlich einen anderen Bericht schreiben sollte und nur für ihren Kollegen eingesprungen sei.

Fazit: Presseberichte und Bilder werden nur noch über unseren Pressesprecher herausgegeben.

Einsätze:

Rettungseinsätze gab es im Jahr 2015 keine

Die Höhlenrettung stand für 2 Forschungstouren des Bergbaumuseum Bochum und dem Bodendenkmalamt Außenstelle Olpe in Bereitstellung und sicherte die Forschungstouren ab.

Teilnahme am Workshop 2015

24.10.2015 **LNA Dr. Thorsten Kreis Verstorben (Abk. Höhlenmedizin)**